



kibesuisse-Pilotregionen Ost- und Zentral-Schweiz Zwischenbericht per 30. Juni 2016

Ausgangslage

Mit der Fusion von KitaS (Verband Kindertagesstätten Schweiz) und SVT (Schweizerischer Verband der Tagesfamilienorganisationen) per 22.11.13 vereinigte kibesuisse zwei ehemalige Verbände, deren Mitglieder ganz unterschiedliche regionale Strukturen kannten. Während im Tagesfamilienbereich sechs regionale, eigenständige Zusammenschlüsse existierten, war KiTaS als Verband der Kindertagesstätten und schulischen Tagesstrukturen ein national tätiger Verband ohne regionale Strukturen. Ausnahme eines regionalen Zusammenschlusses bildete das kita-netzwerk-ost.ch, ein eigenständiger Verband für Kitas und schulergänzende Betreuung in der Ostschweiz.

Der neue Verband kibesuisse hat sich aufgrund der Resultate einer Mitgliederbefragung im Januar 2013 zum Ziel gesetzt, als nationaler Verband auch die regionalen Unterschiede, Situationen und Gegebenheiten zu berücksichtigen. In der Schweiz haben die föderalen Strukturen zur Folge, dass nicht nur die Gesetzgebungen und Rahmenbedingungen, sondern konsequenterweise auch die Rahmenbedingungen der Mitglieder in den verschiedenen Regionen unterschiedlich sind. So wurde bereits im Jahre 2013 das Projekt „Stärkung der Regionen“ lanciert, um dieser Vielfalt besser gerecht zu werden und um spezifischer auf die verschiedenen regionalen Bedürfnisse und Bedingungen eingehen zu können.

Dabei galt es folgende zwei Grundprinzipien einzuhalten:

- Die regionalen Strukturen haben, wie auch im nationalen Verband, alle drei Betreuungsformen (Kindertagesstätten-, Tagesfamilien- und schulergänzende Betreuung) gleichwertig zu behandeln
- Die kantonalen und regionalen Gegebenheiten sind zu berücksichtigen

Im Jahr 2015 stimmten die kibesuisse-Mitglieder in den Regionalversammlungen der beteiligten Regionen neuen höheren Mitgliederbeiträgen zu, die eine Installation von Regionalleitungen und den Aufbau eines regionalen Angebots zulassen.

Die Mitglieder der drei bestehenden Verbände in der Ost- und Zentralschweiz sprachen sich alle einstimmig für die Verbandsauflösung und die Überführung der Aufgaben an kibesuisse aus (26.11.15 TAZE Tagesfamilien Zentralschweiz, 2.12. 2015 VTO Tagesfamilien Ostschweiz und 3.12.2015 kita-netzwerk-ost.ch).

Anfang 2016 startete kibesuisse mit den beiden Modellregionen Zentral- und Ostschweiz, nachdem die dortigen regionalen Verbände von ihren Mitgliedern aufgelöst und ihre Aufgaben an kibesuisse übertragen wurden.

Ab Januar 2016 bietet kibesuisse in diesen beiden Regionen sowohl Fachaustauschtreffen, Praxisbesuche wie auch Weiterbildungen an. Mit den beiden Regionalleitungen Regula

kibesuisse

Verband Kinderbetreuung Schweiz

Fédération suisse pour l'accueil de jour de l'enfant

Federazione svizzera delle strutture d'accoglienza per l'infanzia

Josefstrasse 53, CH-8005 Zürich, T +41 44 212 24 44, www.kibesuisse.ch

Amgarten und Patrick Roth haben kibesuisse-Mitglieder aus der Zentral- und Ostschweiz zwei regional präsente und verankerte Ansprechpartner für ihre Anliegen.

Kantonale Unterstützungsbeiträge/Stiftungsbeiträge

Kibesuisse konnte mit fast allen Kantonen der Pilotregionen Ost- und Zentralschweiz Verträge abschliessen. Die Höhe der Beteiligung richtet sich nach der Anzahl Einwohner/-innen pro Kanton. Von den Subventionsbeiträgen profitieren sowohl kibesuisse Mitglieder wie auch Nichtmitglieder.

Die Kantone unterstützen folgende kibesuisse-Leistungen finanziell:

- Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung regionaler und praxisnaher Grund- und Weiterbildungsangebote für Vorstände und Arbeitnehmende von Kindertagesstätten, Horten und Tagesfamilienorganisationen.
- Aufbau, Planung, Organisation und Moderation von Fachaustauschanlässen für verschiedene Berufs- und Anspruchsgruppen in der familienergänzenden Kinderbetreuung.
- Vernetzung untereinander oder gegenüber anderen Anspruchsgruppen (Praxisbesuche etc.) und Mitgliedervertretung bei kantonalen Fachstellen oder Fachorganisationen.

Zusätzlich unterstützt die Albert Köchlin Stiftung die institutionelle Tagesfamilienbetreuung in den Kantonen LU, SZ, NW, OW, UR. Die kantonalen / Stiftungs-Beiträge (Zentral-CH Fr. 94'000, Ost-CH Fr. 49'000 jährlich) erlauben, den Mitgliedern/Nichtmitgliedern aus diesen Regionen, kostengünstige Weiterbildungen und kostenlose Fachaustauschtreffen sowie Praxisbesuche (Unterscheidung Mitglieder-Nichtmitgliedertarife) anzubieten.

Fazit

Nach sechs Monaten Betriebstätigkeit in den Pilotregionen zeigt sich eine **hohe Akzeptanz der Weiterbildungs-, Fachaustausch- und Praxisbesuchsangebote**. Die regionalen Angebote entsprechen demzufolge einem Bedürfnis der Kinderbetreuungsanbieter vor Ort.

Dank den Unterstützungsbeiträgen der Kantone und der Stiftung sind die **Angebote preislich sehr attraktiv**. Mit Kurskosten von Fr. 160.-/185.- für einen Tageskurs und bspw. Fr. 190.-/310.- (Zentral-CH), resp. Fr. 440.- (Ost-CH) für den 3,5, resp. 4-tägigen Tageselternkurs konnten die Tarife beibehalten (Ost-CH), resp. der Kurs sehr günstig angeboten werden (Zentral-CH). Die Tarife bleiben auch im Jahr 2017 unverändert, obwohl die Tageselternkurse in beiden Regionen auf 5 Tage ausgebaut werden.

Die Fachaustauschtreffen und die Praxisbesuche können dank dieser Beiträge für Mitglieder sogar unentgeltlich angeboten werden.

Erfreulich ist insbesondere die Entwicklung in der Zentralschweiz. Wir haben mit einer längeren Aufbauphase gerechnet, da, im Gegensatz zur Ostschweiz, die Angebote in dieser Region für den Kita- und SEB-Bereich neu sind und ein Bekanntheitsgrad aufgebaut werden muss. Nur 2 Kurstage von 20,5 insgesamt und 2 Fachaustauschtreffen von insgesamt 9 mussten mangels Teilnehmer annulliert oder verschoben werden. Bereits nahmen durchschnittlich 11 Personen an den Fachaustauschtreffen teil (21 Personen in der Ostschweiz).

Weitere Nutzen:

- Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden konnte dank Vereinbarungen bzw. Leistungsverträgen mit finanziellen Unterstützungen konkretisiert und intensiviert werden.
- Die Mitgliederzahl nahm in beiden Regionen, im Vergleich zu den anderen kibesuisse-Regionen, überdurchschnittlich zu.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Einrichtungen wurde intensiviert. In beiden Regionen sind die Regionalleitungen in verschiedene Projekte eingebunden:
 - Zentralschweiz: KITApplus (Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen in Kindertagesstätten)
 - Ostschweiz: KITApplus (Integration von Kindern mit Beeinträchtigungen in Kindertagesstätten) sowie OBA (Berufsbildungsmesse) und OFFA (Sonderschau zur Frühen Förderung an der Frühlingmesse).
- Eventuell bestehende Ängste und Befürchtungen, dass kibesuisse als neuer Angebotsträger nicht die gleichen Leistungen wie die ehemaligen Verbände erbringt, konnten beseitigt / reduziert werden.

Reporting Zentralschweiz 1.1.2016 bis 30.6.2016

1.1 Grund- und Weiterbildungen

Es wurden 18.5 Tage regionale und praxisnahe Grund- und Weiterbildungskurse für verschiedene Anspruchsgruppen wie Leitungspersonen in Kindertagesstätten und in schulergänzenden Betrieben, pädagogisches Fachpersonal und Tagesfamilienorganisationen durchgeführt. Zwei Kurstage mussten aufgrund mangelnder Anmeldungen annulliert werden.

1.2 Fachaustauschtreffen

Insgesamt waren im ersten Semester neun Fachaustauschtreffen geplant, davon wurden sieben durchgeführt. Ein Fachaustauschtreffen für Leitungen im Rechnungswesen wurde auf September 2016 verschoben und ein Austausch für Leitungen schulergänzender Betreuungsangebote aufgrund zu geringer Nachfrage abgesagt.

Insgesamt haben im ersten Semester 77 Personen an den Fachaustauschtreffen teilgenommen. Im Durchschnitt nahmen an diesen Treffen elf Personen teil.

1.3 Praxisbesuche

Im ersten Semester fand ein Praxisbesuch in der Kindertagesstätte Frohheim Luzern statt. Es nahmen 23 Personen teil.

1.4 Dialogveranstaltung im Auftrag der Stadt Luzern

Am 1. Juni 2016 leiteten Nadine Hoch, Geschäftsleiterin kibesuisse, und Regula Amgarten, Regionalleiterin Zentralschweiz, den städtischen Qualitätsdialog für Kindertagesstätten. An dieser Veranstaltung nahmen 17 Leitungspersonen aus Kindertagesstätten der Stadt Luzern teil.

1.5 Neumitglieder

Im ersten Halbjahr 2016 wurden 8 Trägerschaften aus der Zentralschweiz als kibesuisse-Neumitglieder aufgenommen.

1.6 Finanzierung / Kooperation mit anderen Zentralschweizer Kantonen

An der Finanzierung der Pilotregion Zentralschweiz beteiligen sich die Kantone Luzern, Zug, Schwyz und Nidwalden.

Ein weiterer Kooperationspartner in der Tagesfamilienbetreuung ist die Albert Köchlin Stiftung.

Reporting Ostschweiz 1.1.2016 bis 30.6.2016

1.1 Grund- und Weiterbildungen

Es wurden in der Ostschweiz 19 Tage regionale Grund- und Weiterbildungskurse für verschiedene Anspruchsgruppen wie Leitungspersonen in Kindertagesstätten und in schulergänzenden Betrieben, pädagogisches Fachpersonal und Tagesfamilienorganisationen durchgeführt. 6.5 Kurstage mussten aufgrund mangelnder Anmeldungen annulliert werden.

1.2 Fachaustauschtreffen

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr sieben Fachaustauschtreffen geplant und durchgeführt. Es haben sich dazu 171 Personen angemeldet und letztlich 148 Personen teilgenommen. Im Durchschnitt nahmen folglich 21 Personen je Fachaustausch teil.

1.3 Praxisbesuche

Im ersten Halbjahr fanden zwei Praxisbesuche statt: In der Kita Chinderwelt in Niederteufen AR (18 Teilnehmende) und im Chinderhuus Sunnehof in Romanshorn TG (26 Teilnehmende).

1.4 Teilnahme OFFA

Unter dem Titel „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind stark zu machen“ stellten das Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen zusammen mit den kantonalen Departementen Inneres und Bildung sowie weiteren Partnerorganisationen – unter anderem

auch kibesuisse – in einer grossen Sonderschau das Kind im Vorschulalter und deren Eltern in den Mittelpunkt. Gezeigt wurde die Strategie der Frühen Förderung sowie die vielen Unterstützungsangebote, wie die Kinder ab Geburt bis zum Kindergarten gefördert werden.

1.5 Neumitglieder

Im ersten Halbjahr 2016 haben 12 Trägerschaften aus der Ostschweiz eine Mitgliedschaft bei kibesuisse beantragt.

1.6 Finanzierung / Kooperation mit anderen Zentralschweizer Kantonen

An der Finanzierung der Pilotregion Ostschweiz beteiligen sich die Kantone St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Thurgau und voraussichtlich auch das Fürstentum Liechtenstein.

Ausblick

Verschiedene Mitglieder und Behördenstellen aus Nicht-Pilotregionen melden seit dem Bestehen der Pilotregionen das Bedürfnis nach einer vergleichbaren Regionalstruktur an.

Deutschsprachige Schweiz

Deshalb möchte kibesuisse mit den interessierten Regionalverbänden der Nicht-Pilotregionen im Tagesfamilienbereich das Gespräch über den eventuellen Aufbau weiterer Regionalstrukturen gemäss Vorbild der zwei Modellregionen aufnehmen.

Sollten die Regionalverbände diesen Weg zusammen mit kibesuisse bestreiten, so braucht dieses Vorhaben nach Erfahrung etwa 16 Monate Vorlauf. Somit kann auf Anfang 2018 eine weitere Modellregion aufgebaut werden.

Mit den Regionalverbänden VBT, VTN und VZT wird individuell das Gespräch für zukünftige Modellregionen gesucht.

Ebenfalls müsste das **Gespräch mit weiteren regionalen Akteuren** gesucht werden (OdAs, kantonale Organisationen (AG: Kinderundfamilien, BL/BS: Tabeno etc.)

Französischsprachige Schweiz

Für die Region Romandie sind die Partner bereits einen Schritt weiter, da die Mitglieder bereits vergangenes Jahr eine Absichtserklärung zu diesem Weg unterzeichnet haben. Hier ist die Region Romandie nach Vorbild Ost- und Zentralschweiz per Januar 2017 geplant. Diese regionale Struktur betrifft jedoch einzig den Tagesfamilienbereich.

Italienischsprachige Schweiz

Hier sind neben den drei Tagesfamilienorganisationen nur der regionale Dachverband der Kindertagesstätten ATAN Mitglied bei kibesuisse und nicht die Kita-Trägerschaften selbst. Deshalb ist für 2017 eine Klausur der beiden Vorstände kibesuisse und ATAN geplant, um die zukünftige Zusammenarbeit, resp. das regionale Vorgehen zu klären.